

in die Landwirtschaft an erster Stelle. Im Gebiet reicher Niederflüsse und fruchtbarer vulkanischer Landstriche gedeiht der Manilla-Baum, in den Küstengegenden die Kokospalme und auch Tabak und Kaffee sind in Höhe und Fülle vorhanden. Es handelt sich also tatsächlich um Inseln, die ihre ausgesprochenen Reize haben und den Japanern vorzüglichsmun werden würden, wenn England und Amerika nicht dagegen hätten, daß diese Inseln von Japan geschändet werden. Aber England und Amerika sind sehr auf der Hut und dazu kommt noch der Umstand, daß die Philippinen selbst von einer japanischen Herrschaft nichts wissen wollen.

Uns Angst vor Japan finden nun die Philippinen bei den Vereinigten Staaten Schutz. Es heißt, daß sie eine dauernde Schutzherrschaft Amerikas wünschen, um vor einem japanischen Angriff ein für allemal befreit zu sein. Es ist allerdings zweifelhaft, ob Amerika auf diesen Alarmruf so reagieren wird, wie man es auf den Philippinen erhofft. Hier spielt nämlich die wirtschaftliche Frage zwischen Amerika und den Philippinen eine entscheidende Rolle. Solange die Philippinen von den Vereinigten Staaten abhängig sind, haben sie für die Einfuhr ihrer Waren Zollfreiheit, was der amerikanischen Konkurrenz aus begrifflichen Gründen ein Dorn im Auge ist. So ist es zu erklären, daß im Laufe der Entwicklung in Amerika die Strömung zugunsten der Unabhängigkeit der Philippinen immer mehr Anhänger gewann, da ein unabhängiges Philippinenreich im Gegensatz zu einem abhängigen seine Warenzufuhr verzollen muß. Um diesen inneren Konflikt auf eine einfache Formel zu bringen: sind die Philippinen von Amerika abhängig, dann haben sie Zollfreiheit, sind sie unabhängig, dann wird diese Zollfreiheit aufgehoben. Hier liegt, wie man zu sagen pflegt, der Haken im Haken.

Alarmruf von den Philippinen ist jedenfalls ein äußerst charakteristisches Zeichen für die Benkennung im Fernen Osten. Japan wirft seinen gefährlichen Schatten bis in den politischen und wirtschaftlichen Machtbereich Englands und Amerikas. Je drohender dieser Schatten anwächst, umso intensiver wird man sich bemühen, den Konflikt zwischen Italien und Abessinien aus der Welt zu schaffen, um für die brennenden Probleme des Fernen Ostens freie Hand zu haben. dr. th.

Bis 10 000 RM Geldstrafe für Heberpresse

Berlin, 12. Dezember.

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft, Bauer Kasper, hat eine Anordnung erlassen, die im Interesse von Erzeugern und Verbrauchern den Landhandel mit Schlachtschweinen regelt und verbindlich stellt. Das die vorübergehende Schweinefleischknappheit von unläuterer Elementen zu Lasten der Volksgemeinschaft ausgebeutet wird. Die Verordnung bestimmt u. a., daß der selbstverkauftene Erzeuger in keinem Falle mehr als den vom Vorsitzenden der Schlachtlebervereinigungen festgesetzten Erzeugerpreis vom Käufer fordern oder sich gewähren lassen darf. Ebenso dürfen vom Käufer höhere Preise geboten oder gezahlt werden. Ausdrücklich verboten ist überhaupt, Preise zu bieten oder zu gewähren, zu fordern oder sich bewilligen zu lassen, Lieferbedingungen zu stellen oder sich stellen zu lassen, oder anzubieten, oder sonstige Nebenabreden zu treffen, durch die mittelbar oder unmittelbar eine Heberpresse oder Umgehung der festgesetzten Preise stattfindet. Verstöße werden mit einer Ordnungsgeldstrafe bis zu 10 000 RM. im Einzelfall geahndet.

Der militärische Wert Malts

London, 12. Dezember.

Der frühere Gouverneur von Malta, Lord Strickland, brachte am Dienstag in Oberhaus die Frage der Verteidigung dieser Insel zur Sprache. Er erklärte, noch im Juli habe sich nach allgemeiner Auffassung die britische Strategie hinsichtlich Malts auf der Ansicht gestützt, daß Malta gegen einen Luftangriff nicht verteidigt werden könne und deshalb vorübergehend aufgegeben werden müsse, in der Erwartung, daß es leicht zurückerobert werden könne. Lord Strickland beglückwünschte die Regierung, daß sie inzwischen diesen strategischen Plan geändert habe. Er zeichnete hierauf ein anschauliches Bild von den Verteidigungsarbeiten und wies darauf hin, daß jeder mögliche Landungsplatz durch Stacheldraht geschützt sei. Besuche man heutzutage in Malta einen Freund, so werde man nicht in ein Wohnzimmer, sondern in einen Luftschutzbunker geführt. Die führenden Persönlichkeiten der Gesellschaft würden in Gasmasken fotografieren. Lord Strickland erwähnte weiter die Verdunkelungsmaßnahmen meinte aber, daß noch mehr getan werden müsse, um den Wirkungen der früheren Propaganda entgegenzutreten. Als Vorbild könnten die Maßnahmen in Gibraltar dienen. Es sei höchst unwahrscheinlich, daß Malta aus der Luft angegriffen werde, falls mit einem Gegenangriff gerechnet werden müsse.

Sei Kämpfer für den Sozialismus der Tat, werde Mitglied der NSD.

Jetzt Sanktionen gegen Abessinien?

Die Pariser Presse bereitet auf einen Frontwechsel in Senf vor

Paris, 12. Dezember

Unter dem Eindruck der Meldungen, die aus Rom, London, Addis Abeba und vor allem aus Genf kommen, erklärt die Pariser Morgenpresse übereinstimmend, daß noch viele Hindernisse zu überwinden seien, bevor die französisch-englische Uebereinstimmung sich in Friedensverhandlungen und in eine tatsächliche Regelung des afrikanischen Streitfalles umgesetzt haben werde. Daß der Regus sich einem Vorschlag widersetzen würde, der so weitgehende gebietmäßige Zugeständnisse von Abessinien verlangt, war in Paris erwartet worden. Trotzdem ist man von dieser Weigerung unangenehm berührt. So vernimmt man bereits Stimmen, die für den Fall, daß der Regus sich der vorgeschlagenen Regelung widersetzen würde, von einer Frontwendung der Waffe der Sühnemahnahmen reden, in dem man die Sühnemahnahmen gegen Italien aufheben und ein Waffenstillstandsangebot nach Abessinien erlassen könnte. Daß Mussolini den Einigungsvorschlag wenigstens in großen Zügen annehmen wird, erscheint der Pariser Presse nach den letzten Nachrichten aus Rom gewiß, wenn man auch erwartet, daß Italien versuchen wird, weitere Vorteile in den kommenden Verhandlungen herauszuholen.

Die neue Grenzziehung in Abessinien

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß in den französisch-englischen Friedensplan zur wirtschaftlichen Erschließung durch eine italienische Gesellschaft bestimmte süd-abessinische Gebiete folgendermaßen begrenzt werde: im Osten durch Italienisch-Somaliland, im Süden durch Kenya, im Westen durch den 35. Längengrad und im Norden durch den 6. Breitengrad. Diese Mittelung ist bemerkenswert, weil nach den früheren Darstellungen die Nordgrenze dieser Zone vom 8. Breitengrad und die Westgrenze vom 36. Längengrad bezeichnet werden sollte. Diese Änderung bedeutet, daß die Grenze des wirtschaftlichen Einflußgebietes Italiens ungefähr 250 Kilometer südlich der am ersten Tage gemeldeten Grenze verläuft, mit anderen Worten, daß die Zone ein viel geringeres Gebiet einschließt. Die nach dem Westen vorgenommene Verschiebung um einen Längengrad vergrößert das Gebiet nur um einen kleinen Landzettel nördlich des Rudolph-Sees.

Ueber die vorgeschlagene Behandlung des der italienischen Gesellschaft zur Verfügung zu stellenden Gebietes meldet der Berichterstatter, es werde unter der Oberhoheit des Regus bleiben, aber die Verwaltung und der Polizeidienst würden in den Händen eines Kommissars des Völkerbundes liegen. Dieser Kommissar werde die Verantwortung für die Sicherheit und Wohlfahrt der Ansiedler tragen, die dort einwandern werden. Hoare und Daladier seien der Ansicht gewesen, daß

Italien mit einer verhältnismäßig geringen Ausdehnung der Grenzen von Italienisch-Somaliland zufrieden sein könne, da das oben erwähnte Gebiet eine ausschließliche Interessensphäre Italiens darstellen würde. Infolgedessen werde vorgeschlagen, Italienisch-Somaliland nur bis zu einer Linie zu vergrößern, die ein kurzes Stück westlich von Ras-Nal und Gerlogubi verläufe. Dieses Gebiet sei bereits seit Jahren oder acht Jahren in den Händen der italienischen Kassenposten. Es handle sich größtenteils um Wüste, die aber bei entsprechender Eindämmung des Flusses Webbi-Schabeli und anderer Gewässer fruchtbar gemacht werden könne. Zur Abtretung dieses Gebietes habe sich der Regus schon vor Monaten gegen Ueberlassung eines Korridors zum Roten Meer bereit erklärt.

Gegen die Außenpolitik Davals

Erklärungen des radikalsozialistischen Abgeordneten Cot

Paris, 12. Dez. Eine parlamentarische Anfrage des radikalsozialistischen Abg. Cot, wie weit die französische Vermittlung im afrikanischen Streitfall gediehen sei, scheint eine größere außenpolitische Ansprache heraufzubeschwören.

Abg. Cot erklärte in den Bandelgängen der Kammer, er habe es überhaupt auf die Außenpolitik der Regierung und insbesondere auf die außenpolitischen Handlungen abgesehen, die nach seiner Ansicht das kollektive Sicherheitssystem gefährden könnten, auf dem die Völkerbundsatungen aufgebaut seien.

Man dürfe nicht dem ngreifer eine Belohnung schenken und das moralische Ansehen Frankreichs in der Welt brechen. Er werde bei der radikalsozialistischen Fraktion für eine Freilassung beantragen, daß diese seine parlamentarischen Anträge durch eine Entschließung unterstütze. Die Sozialisten würden bei Beratung des Haushalts des Außenministeriums eine Kürzung des Kredites für die französische Eisenbahn von Abissi nach Addis Abeba beantragen. Wenn seine (Cots) Anträge dazu führen, daß Daval, dessen Politik er für gefährlich halte, wieder nach Paris zurückkehren würde, so würde er sich darüber sehr freuen. Er lasse nicht an, daß Sühnemahnahmen gegen Abessinien annehmbar wären. Sol Abessinien etwa zum Angreifer gestempelt worden? Wenn der Völkerbund seine Aufgaben erfüllen würde, dann werde Italien niemals das erhalten, was Frankreich und England ihm angeboten hätten. Werde man Italien das angedeihen, was es mit Waffengewalt zu erobern nicht fähig gewesen sei? Es handle sich im vorliegenden Fall nicht nur um das internationale Moralgefühl gegenüber Abessinien, sondern auch um die Sicherheit Frankreichs, die auf der Achtung und Aufrechterhaltung der Völkerbundsatungen beruht sei. Fürchten wir uns davor, so schloß Cot, das Abessinien vomorgen zu sein?

1935 24 Millionen verbaut

Die Bautätigkeit der Reichsbahndirektion Stuttgart

Stuttgart, 12. Dezember.

Die Finanzlage der Deutschen Reichsbahndirektion Stuttgart auch im abgelaufenen Jahr 1935 Grenzen gelehrt, die manchen berechtigten Wunsch unerfüllt lassen mußten. Immerhin hat die Reichsbahndirektion Stuttgart im Jahr 1935 für Bauarbeiten rund 24 Millionen Reichsmark ausgegeben und für rund 18 Millionen Tagewerke Arbeit beschafft. Ganz wesentlich gefördert wurde die Bautätigkeit in ihrem Bereich dadurch, daß die württembergische Regierung der Reichsbahn ein Darlehen von 7 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt hat, wodurch viele in den Stand gesetzt wurde, den weitläufigen Ausbau der Schwarzwaldbahnstrecke Stuttgart—Jullenhäulen—Kannanagen und in Verbindung damit die Einrichtung des elektrischen Zugbetriebs bis nach Weil der Stadt in Angriff zu nehmen. Mit den Bauarbeiten für das zweite Gleis in Jullenhäulen und in Leonberg bereits begonnen worden.

Schieneleiche Uebergänge befestigt

Der weitläufige Ausbau der Nord-Süd-Strecke Eberburken—Jimmendingen—Gottingen ist im Jahr 1935 weitergeführt worden. Das zweite Gleis von Reckartshausen bei Gorb bis Eul a. R. wurde in Betrieb genommen, die schieneleichen Uebergänge dieser Strecke sind durchweg befestigt. Bis zum Ende dieses Jahres werden von den 240 Kilometern der Strecke Eberburken—Jullingen im ganzen rund 190 Kilometer weitläufig ausgebaut sein. Einzelne sind nur noch die Strecken Eberburken—Möckmühl, Eul a. R.—Kottwil und Reutera bei Kottwil—Spaldingen. Die Ausgestaltung der Strecke Stuttgart—Essental—Graisheim für den künftigen Schnellzugverkehr Stuttgart—Kann-

berg—Berlin besteht in der Einrichtung des elektrischen Streckenblocks auf den noch nicht damit ausgestatteten Teilstrecken und in der Einführung der induktiv-elektrischen Zugbeeinflussung, bei der von den Hauptsignalen an der Strecke und in den Bahnhöfen, wenn sie auf Holz stehen, eine unmittelbare Wirkung auf die Bremsvorrichtungen der Lokomotive und damit des Zuges ausgeht. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Sommer des nächsten Jahres vollendet sein.

Der elektrische Streckenblock wird zur Zeit auch auf der Strecke Böblingen—Gutingen eingerichtet. Er wird auf der Teilstrecke Böblingen—Herrnberg in Kürze in Betrieb genommen werden können.

Die Sicherheit erhöht

Auf dem Gebiet der Unterhaltung und Erneuerung des Bahnbauwerks sind im Jahr 1935 von rund 3000 Kilometer durchgehender Hauptstrecke und rund 2000 Kilometer sonstiger Gleise 1500 Kilometer planmäßig durchgearbeitet worden. An Weicheneinheiten wurden 450 umgebaut.

Einen erwünschten Fortschritt bedeutet der Umbau der Nebenbahn Nagold—Auenberg. Er wurde durchgezogen in Zusammenhang mit der Verbreiterung der Reichsstrecke zwischen den beiden Orten und der Verbesserung ihrer Einzelführung. Die Bahn wurde, soweit sie nicht auf besonderem Bahndörper gestützt ist, neben die Strecke gelegt und durch einen Randstreifen von ihr getrennt. Die Sicherheit des Strahens, wie des Eisenbahnverkehrs ist damit erheblich erhöht worden.

Die Weiterentwicklung von Bahnhofsanlagen hat sich abgesehen von den bereits erwähnten Bauten auf der Nord-Süd-Strecke Eberburken—Jullingen—Gottingen hauptsächlich auf den

Hauptbahnhof in Stuttgart, den Kornwäldheimer Rangierbahnhof und den Bahnhof in Gbingen erstreckt.

Acht neue Eisenbahnbrücken

Schieneleiche Uebergänge wurden bei Mtingen und in Böblingen im Zusammenhang mit dem Bau von Umgebungsstrecken aufgehoben. Eine Anzahl von Uebergängen ist mit elektrischen Blinklichtanlagen ausgestattet worden. Ferner wurden im Laufe des Jahres 42 Eisenbahnbrücken umgebaut oder verstärkt und 8 neu gebaut.

Unter dem im Jahre 1935 erstellten Bauplan, die dem Personenverkehr zu dienen haben, ist das neue Empfangsgebäude des Bahnhofs Uraach herbeizuführen, das am 23. Juli in Benutzung genommen worden ist. Der Umbau der Empfangsgebäude in Wildbad und Bad Mergentheim ist im ersten Bauabschnitt durchgeführt, der des Empfangsgebäudes in Gbingen hat begonnen.

Für den Güterverkehr wird in Stuttgart Ost ein Sammelgutscuppen erstellt, der im Herbst nahezu fertig ist. Zur Unterhaltung der Postfahrzeuge der Reichsbahndirektion wird an der Volkstamstraße in Stuttgart ein Kraftwagenbetriebswerk gebaut; die Arbeiten des ersten Bauabschnitts sind abgeschlossen. Der Bau einer Anzahl von Schuppen für die Unterstellung der Fahrzeuge des Güterkraftverkehrs im Direktionsbezirk wird voraussichtlich Ende Januar 1936 beendet sein.

Die bauliche Tätigkeit der Reichsbahndirektion ist in großem Umfang auch in den Dienst der Fürsorge für die Gefolgschaft gestellt worden.

Baupläne für 1936

Wie sich die Bautätigkeit im Jahre 1936 gestalten wird, kann im einzelnen noch nicht vorausgesehen werden. Einen erfreulichen Ausblick auf das kommende Jahr hat das ablaufende noch nicht gebracht mit der Entscheidung über die im Jahr 1936 zu beginnende Verlegung des Bahnhofs in Kirchheim (Tad) und der anschließenden Strecken, mit der die Befestigung mehrerer schieneleichen Uebergänge im Stadtbereich verbunden sein wird. Die Beschleunigung dieses schon seit längerer Zeit vertrappten seigelegenen Unternehmens ist neben der Esperwilligkeit der Stadt Kirchheim gleichfalls der Finanzhilfe der württembergischen Regierung zu danken, die der Reichsbahn für die Verlegung ein Darlehen von 27 Millionen RM zur Verfügung gestellt hat. Die Arbeiten an der Strecke Jullenhäulen—Kannanagen werden im Jahre 1936 mit Nachdruck gefördert werden.

Munitionslager einer französischen Kaserne explodiert

Paris, 12. Dezember.

Das Munitionslager der Kaserne der Republikanischen Garde in Lezouville bei St. Mihiel ist in der Nacht zum Mittwoch in die Luft geflogen. Die Lagerräume wurden völlig vernichtet. Als Folge der Explosion brach in der Kaserne Feuer aus. Das Feuer konnte gelöscht werden.

Der Wert einer guten Armee

Paris, 12. Dezember.

Kriegsminister Oerbst Fabry hielt auf einem Essen der früheren Verbindungsoffiziere bei der amerikanischen Armee in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten beider Länder eine Rede, in der er u. a. ausführte: Man müsse es selbst erlebt haben, wie die Grenzen von einem feindlichen Einfall überannt worden seien, man müsse selbst zerstörte Gebiete gehabt haben, um richtig zu verstehen, was eine Armee für die Freiheit bedeute, die sie gewährt. Der Friede sei wenig wert, wenn er unsicher bleibe. Es sei sehr schwer, diese Dinge solchen Völkern statzumachen, die niemals Gefahr fielen auf eigenem Boden vom Kriege ereilt und in ihrem Hab und Gut getroffen zu werden. Dies erklärte ohne Schwierigkeiten, daß die amerikanischen Freunde Frankreichs falsch beurteilt und daß sie Frankreich vorgeworfen hätten, für eine Armeesumme ausgegeben zu haben, die besser hätten angewandt werden können. Heute, da die Bewaffnung aus soviel verschiedenartigen Maschinen bestehe, die mit einer unendlichen Brutalität und Schnelligkeit wirken könnten, würde man von Frankreich vergeblich fordern, die Möglichkeit eines Streikfalls völlig von der Hand zu weisen und seine eigene Sicherheit nicht selbst abzugeben.

Saltlose Gerichte

Berlin, 12. Dezember.

In der ausländischen Presse finden sich wieder einmal Mitteilungen darüber, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht angeblich in England um Kredite nachgesehen habe. Diese Meldungen sind wie alle früheren, alatte Erfindungen und völlig unbegründet.

4 Todesopfer einer Familientragödie

Halle a. d. S., 12. Dezember.

Ein furchtbares Familientrama spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in Ermleben (Wandfelder Gebirgskreis) ab. Der 43jährige Paul Brode ertrank seine 43jährige Ehefrau und seine beiden 16 und 10 Jahre alten Töchter. Der Mörder verübte darauf Selbstmord. Der Grund zur Tat soll in schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen sein.

Unser besonders kräftig eingebranntes, vollmundiges, dunkles Exportbier

„St. Georgen-Bräu“

ist zum Ausstoß gelangt. — Mit diesem Bier bieten wir in herkömmlicher Weise unserer werten Kundschaft einen hervorragenden Festtrunk. Erhältlich in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Wirtschaften und Flaschenbierhandlungen.

Bayer. Brauhaus Pforzheim A.-G.

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke

sind
Damenkleider in jeder Preislage
Moderne Strickwesten,
Unterwäsche in Wolle und Seide
Damenstrümpfe
Handschuhe
Praktische Morgenröcke
Schöne Herrenwäsche
Cravatten und Schals
Lodenmäntel
für Damen, Herren und Kinder.

Die beliebte
Bleyle-Kleidung

Carl Barth

PFORZHEIM
Sonntags von 1 bis 7 Uhr geöffnet

Der Kleintierzüchter-Verein Contweiler
hält am Samstag und Sonntag den 14. und 15. ds. Mts. seine
diesjährige Lokal-Ausstellung
im Gasthaus zum „Abler“
ab. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Musikschule Schömberg M. d. R.M.K.
Weihnachtliche Hausmusik
Samstag, 14. Dez., abds. 8 Uhr, im Kaffee Blessing. Eintr. frei.

W. Gorb, Neuenbürg-Vorstadt
Trainings-Anzüge.
Lederhandschuhe
warmgefüttert, für Männer und Frauen.
Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!
Schuhhaus Schönthaler,
Neuenbürg, jetzt bei der Apotheke.

D.V.F. Schachgemeinschaft Birkenfeld.

Samstag den 14. Dezember 1935, abends 7 Uhr, findet im
Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ in Birkenfeld eine
Simultan-Partie
statt. Alle Schachspieler werden hierzu freundlichst eingeladen.
Die Spielleitung.

... Und zu Weihnachten
schenkt man als bleibende
Erinnerung einen
Photo-Apparat
Zu haben in den Preislagen
„4.- bis 75.-“
der Firmen Agfa und Kodak.
Apotheke Neuenbürg.
Photo-Abteilung.



Viel Freude machen Sie mit
Wollstoffe
neuester Webarten u. Farben
Kleider, Kostüme, Mäntel

Pforzheim
Industriehaus
Leopoldplatz
Seiden-Müller

Praktische Weihnachts-Geschenke
in Herren-, Damen- und Kinderwäsche
sowie große Auswahl in Wolle empfiehlt
Karl Kull, Birkenfeld
Textilwaren u. Lebensmittel. Hindenburgplatz, Tel. 4043

Erfüllung großer Wünsche für kleine Preise!

Winter-Mäntel	19.-	26.-	29.-
Pelzbesetzte Mäntel	29.-	36.-	45.-
Woll-Kleider	14 ⁷⁵	19.-	26.-
Seiden-Kleider	14 ⁷⁵	19.-	24.-
Blusen u. Röcke	4 ⁷⁵	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰
Schi-Kostüme	16 ⁷⁵	26.-	36.-
<small>für Damen und Mädchen</small>			
Kinder-Kleider u. -Mäntel in groß. Auswahl			

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim



In heißer Milch

eine der echten, bewährten und
bekömmlichen
„Kaiser's Brust-Caramellen“
aufgelöst, bessern und befeuchten
Husten, Heiserkeit und Raucherh.
Von Kindern und Erwachsenen
bevorzugt.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien und wo Plakate sichtbar.



Die neuen **SINGER**
80 u. 201
Zahlungserleichterungen.
Singer-Nähmaschinen-A.G.
Pforzheim, Leopoldplatz.
Vertret.: E. Wieland, Neuenbürg.

Linoleum - Teppiche
und Käufer billigst vom
Tapeten-Schweizer
Pforzheim, Zerrenerstr. 2,
neben Ufa.

ÜBERSCHUHE + SKISTIEFEL + EISLAUFSTIEFEL + RUSSENSTIEFEL

Für Blockabsatz
in braun
und schwarz

390



525

Rippmuster
mit Lack
kombiniert
in braun und
schwarz

490



Braun Krok-
für Block-
und mittleren
Absatz

1650

für Damen
1250



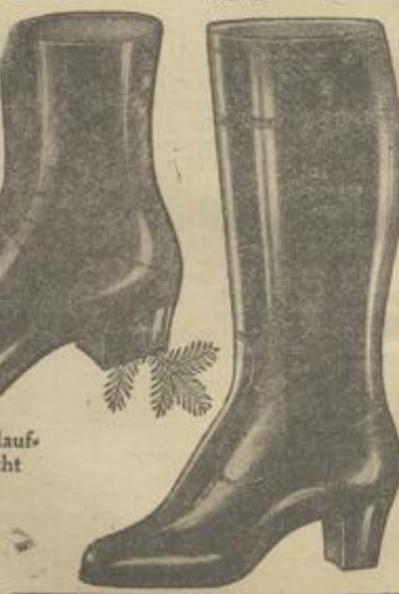
Braun Waterproof
Schistiefel, Kalb-
lederfutter, zwie-
genäht, Spanne-
riemen

1250

f. Herren
1390
schwarz

Beliebte
Schlechtwetter-
stiefel f. Damen
braun u. schwarz
Boxstiefel

1250



SCHUHHAUS
Bottina Krause
Holmut
Pforzheim Leopoldstraße 12

Die H3 sammelt mit

Fünf Tage, vom 18. bis 22. Dezember stellt sich die geliebte H3-Jugend in den Dienst des Winterhilfswerks. Ein sehr schönes Abzeichen, ein von den Holschnitzern des Enzgebirges hergestellter kleiner Reiter, wird von den Jungen und Mädchen auf den Straßen verkauft. Das Programm dieser Tage liegt bereits vor. Am Abend des 18. Dezember hält die H3 in den einzelnen Standorten Generalappelle ab, bei denen die Sammelbüchsen verteilt werden. Am 19. und 20. Dezember sammeln die H3-Jungen und das Jungvolk die Mädris des VdM und die Jungmädris, Kinder unter zehn Jahren nehmen daran nicht teil. Am 21. Dezember feiert die Jugend das Fest der Winterkumwende. Morgens hängen Feiertunden in den Schulen statt und nachmittags wird wiederum gesammelt. Konzerte auf den verschiedenen Plätzen der Städte geben am 22. Dezember noch einmal eine Gelegenheit, die letzten, bis dahin noch unverkauften Reiter an den Mann zu bringen.

Wahre Kinderliebe ist der Wille zum Kinde

Am 12. Dezember 1935 wird in einer Großkundgebung in der Weimarsalle (Weimar) der Ehrenführerring der Kinderreichen verkündet. Auf Anregung des VdM (Reichsbundesleiter Wilhelm Stäbe) und unter Mitwirkung des Reichspolitischen Komitees der NSDAP, Reichsleitung haben sich 44 führende deutsche Männer zusammengesetzt, um durch ihr Beispiel und ihren Einfluß der erbgelunden kinderreichen Familie wieder zu dem ihr gebührenden Ansehen und Verständnis zu verhelfen.

Kinderreich sein, darf nicht länger ein Armut- oder Härtebegriff bleiben, das gefällige Vorurteil, das die erblühenden Kinderreichen es an Verantwortung fehlen lassen, muß ausgeräumt werden. Denn sie sind es ja gerade, die allein in voller Verantwortung gegenüber der deutschen Zukunft unter Opfer und Sorgen ihre Elternpflicht erfüllen.

Noch ist der Schatten des Geburtenstoppes nicht von uns gewichen, denn auch die Geburtenzahlen des Jahres 1935, selbst wenn sie andauern, reichen noch nicht zur Erhaltung unseres Volkstammes aus. Noch glauben trotzdem weite Kreise an eine "Arbeitslösung", andere wiederum verschließen sich der Einsicht, daß die Gewerkschaften eine jugendunwürdige Form des Geburtenrückgangs ist und nur durch Steigerung der Kinderzahl endgültig überwinden werden können. Die gefährlichen Urmeinungen, die in der Nachkriegszeit das bevölkerungspolitische Denken verirrert haben, müssen endlich beseitigt werden, es muß wieder Gemeingut aller werden, daß gesunde Kinder das wertvollste Volksgut sind, aber auch ein berechtigter Stolz für die Eltern.

Die Verkündung des Ehrenführerrings der Kinderreichen, dem sechs kinderreiche Reichsminister angehören und an dessen Spitze Reichskatholikensekretär Sander steht, ist deshalb ein bedeutungsvoller Schritt und soll uns Mahnung sein, der erbgelunden deutschen Volkfamilie wieder die Ehre zu geben, die ihr gebührt.

Dem Ehrenführerring gehören auch der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger, Bauamtsleiter und Ministerialrat Dr. Stähle und Stadtrat Dr. Gittwein an.

Die Nordlandreise 1936

Die Nordische Gesellschaft veranstaltet gemeinsam mit der Reichsausleitung der NS-Kulturgemeinde vom 29. Juni bis 14. Juli 1936 die Deutsche Nordlandreise 1936 mit dem Motorschiff "Milwaukee" der Hamburg-Amerika-Linie, dem größten und schönsten Motorschiff der deutschen Handelsflotte.

Die Randausflüge, Besichtigungen, die kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen an Bord sowie der Kreis der Mitreisenden aus Deutschland und den nordischen Ländern werden Gewähr dafür geben, daß die Reise nicht nur für die Beteiligten eine Erholung darstellt, sondern ihnen auch den Eindruck der nordländischen Welt, nordländischer Kultur und des nordländischen Menschen gibt.

Des zu erwartenden starken Andranges wegen wird empfohlen, die Teilnahme an der Reise rechtzeitig anzumelden. Auskunft und Anmeldung im Württemberg-Kontor der Nordischen Gesellschaft, Haus des Deutschtums, Stuttgart, Danziger Freiheit.

Der Anfall von Arbeitsstunden

durch die Weihnachtstages- und ihre Ausgleichs-

Das Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt teilt mit:

Auf Grund des § 30 der Arbeitszeitordnung vom 26. Juli 1934 hat der Wirtschaftsausschuß für das Land Württemberg genehmigt, daß,

abweichend von entgegenstehenden Vorschriften des ersten Abschnitts der Arbeitszeitordnung oder von Bestimmungen von Tarifordnungen, der am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember d. J. oder an einzelnen dieser Tage eintretende Anfall von Arbeitsstunden sowie ein weiterer Arbeitstag als Ertrag für den durch die Weihnachtstagesfeier eintretenden Verdienstausschlag an Werktagen der Monate Dezember 1935 und Januar 1936 vor- oder nachgearbeitet werden dürfen. Beträgt die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit 30 oder weniger Stunden, so darf noch ein weiterer Arbeitstag in dem angegebenen Zeitraum vor- oder nachgearbeitet werden.

Die Genehmigung wird an folgende Bedingungen geknüpft:

- 1. Die Dauer der Vor- oder Nacharbeit darf täglich zwei Stunden nicht überschreiten. 2. Diejenigen Betriebe, die von der Genehmigung Gebrauch machen, haben ein Verzeichnis zu führen, aus dem in Anwendung der Genehmigung innerhalb des festgesetzten Ausgleichszeitraumes vor- oder nachgearbeiteten Arbeitsstunden zu ersehen sind. Das Verzeichnis ist dem Gewerbeaufsichtsbeamten auf Verlangen vorzulegen.

Die besonderen Schutzbestimmungen für Frauen und Jugendliche bleiben unberührt.

Von diesen Genehmigungen darf nur insoweit Gebrauch gemacht werden, als nicht in anderer Weise für Ertrag des Verdienstausschlages der Beschäftigten gesorgt ist.

In begründeten Ausnahmefällen können durch den zuständigen Gewerbeamt auch einzelne Sonntage innerhalb des Ausgleichszeitraumes für das Vor- oder Nacharbeiten freigegeben werden. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Ausnahme herbeigeführte Verschiebung der Arbeitszeit besteht nicht.

Fahrtbegünstigungen der Reichsbahn über Weihnachten und Neujahr

Heber die Zeit des Weihnachts- und Neujahrsverkehrs gibt die Reichsbahn auch heuer wieder Festtagsrückfahrkarten mit 33% Prozent Ermäßigung nach allen Verbindungen aus. Sie gelten vom 20. Dezember 1935 0 Uhr an bis 3. Januar 1936 um 24 Uhr, wobei die Rückfahrt am 3. Januar um 24 Uhr beendet sein muß. Während der Geltungsdauer kann sowohl die Hinfahrt als auch die Rückfahrt an beliebigen Tagen ausgeführt werden; die Karten gelten also auch zu eintägigen Reisen.

Den Reisenden, die Festtagsrückfahrkarten für Verbindungen wünschen, für die keine fertige gedruckten Karten vorrätig sind, wird empfohlen, die Karten zwei Tage vor Reiseantritt zu bestellen. Die Fahrpreisermäßigung für kinderreiche Familien wird auch bei den Festtagsrückfahrkarten gewährt. Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten, die sonst je nach Lage beträgt, wird über Weihnachten in der Weise verlängert, daß Karten, mit denen die Hinfahrt in der Zeit vom 20. bis 24. Dezember angetreten wird, bis 3. Januar 1936 gelten. Auch können in der Weihnachts- und Neujahrswoche je zwei Arbeiterrückfahrkarten gelöst werden. Sowie die Festtagsrückfahrkarten als auch die Arbeiterrückfahrkarten werden schon vom 10. Dezember an verkauft werden. Gil- und Schnellzüge können mit ihnen gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages auch über Weihnachten und Neujahr benutzt werden. Ferner werden in der Weihnachts- und Neujahrswoche Kurzarbeiterwochenkarten auch an Arbeiter und Angehörige ausgegeben werden, die sonst nicht zur Arbeit sind. Zur Erlangung der Karten genügt für sie die Anträge für Wochenkarten. Die Fahrpreisermäßigungen für Gesellschafts-, Schul- und Jugendpflegerkarten werden zu Weihnachten und Neujahr bei allen Zügen ohne Einschränkung gewährt, ausgenommen für Gesellschaftsfahrten in Verkehr Rheinland-Süddeutschland und umgekehrt für die am 21. Dezember und in der Nacht vom 21./22. Dezember verkehrenden D-Züge. Auf den Bahnhöfen werden die Fahrtbegünstigungen durch Aushänge bekanntgemacht werden.

Es gibt genügend Hausgehilfinnenstellen

Am 1. Januar eine andere Stelle

Stuttgart, 11. Dezember

Schon über 2 1/2 Jahre beschäftigt sich die DAF, eingehend mit den Geschicken der in jüdischen Haushaltungen tätigen Hausgehilfinnen. Leider gab es aber während dieser Zeit keine griechische Handbabe, um diesen bauerischen Mißstand abzustellen. Die Nürnbergger Gesetze schaffen hier endlich Wandlung. Denn wie bekannt, müssen ab 1. Januar 1936 sämtliche arischen Hausgehilfinnen, die in jüdischen Diensten stehen, ihre Stellen endgültig aufgeben haben. Und um nun die von dieser Regelung Betroffenen auszufüllen, veranstaltete das Deutsche Frauenwerk zusammen mit der DAF, und dem Arbeitsamt Stuttgart gestern im Walleal einen Vortragabend, zu dem die Hausgehilfinnen, die in jüdischen Familien tätig sind, fast vollständig erschienen waren.

Als erster sprach Ministerialrat Dr. Stähle. Er ging aus von den Worten des enal. Juden D'Israel, der einmal sagte, daß die Massenfrage der Schlüssel zur Weltgeschichte sei und erläuterte den deutschen Massenstandpunkt. An Hand gut gewählter Beispiele wies er die vielen Einwürde sentimentalistischer Volksgenossen zurück. Er erinnerte daran, wie sich die Juden überall in unserem staatlichen Leben breit machten, wie sie im Hintergrund alle Fäden des Ge-

webens in der Hand hielten. Nur an einer Stelle, da waren sie nicht: dort, wo hart gearbeitet wurde. Aber hat vielleicht schon irgend jemand einen jüdischen Schornsteinfeger, einen jüdischen Schlosser oder einen jüdischen Straßenkehrer gesehen? Der gerade an dieser Stelle besonders starke Beifall bewies, daß gerade die Hausgehilfin diese jüdische Last vor körperlicher Arbeit besonders gut kennen.

Regierungsrat Stähler beantwortete als Vertreter des Arbeitsamtes die Frage, wie die aus den jüdischen Familien ausscheidenden Hausgehilfinnen nun wieder in Arbeit gebracht werden. Er führte dabei aus, daß der herrschende Hausgehilfinnenmangel zu Landflucht geführt habe, der Landwirtschaft notwendige Arbeitskräfte entzogen habe, die nun teilweise wieder zurückgeführt werden können. Da nun aber Hausgehilfinnenstellen in großer Zahl vorhanden sind, ist es sehr wohl möglich, daß alle, die am 1. Januar arbeitslos werden, sofort wieder in einem anderen Haushalt unterkommen.

Anschließend ergriff Fr. L. Handl von der NS-Frauenhilfe das Wort. Sie betonte, daß wir es heute ablehnen, daß eine deutsche Frau Dienerrin einer Fremdroffnung ist, und daß die verarmten Hausgehilfinnen, nicht nur den Augenblick zu sehen, sondern an ihr Volk zu denken.

Handel und Verkehr

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart

Am 11. Dezember. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten Baumwollgarn, beste lödd. Qualität: engl. Troffel Warp, und Pincops Nr. 20 1.55-1.58, Nr. 30 1.86-1.89, Nr. 40 1.97-2.00, Pincops Nr. 42 2.07-2.10 RM, das Kilogramm mit 16 Prozent Zellwolle je plus 0.17 RM, das Kilogramm; Baumwoll-Gewebe, beste lödd. deutsche Qualität: Gretones 31.3-31.8, mit 16 Prozent Zellwolle + 2.5 Bg., Renforce 30.8-31.3, mit 16 Prozent Zellwolle + 1.9 Bg., glatte Kattüne oder Groiles 26.6-27.1, mit 16 Prozent Zellwolle + 1.6 Bg., das Meter. Obigen Preisen liegen die Notierungen für Devilen-Baumwolle zu Grunde. Garne und Gewebe aus Reichsmark, bzw. Groten-Baumwolle, die fast ausschließlich gehandelt werden, bedingen höhere Preise. Bei diesen ermäßigen sich die oben notierten Aufschläge für 16 Prozent Zellwolle-Zeilmischung entsprechend dem höheren Kostenanteil für Reichsmarkbaumwolle. Nächste Börse am Mittwoch, den 8. Januar 1936.

Flucht vor der Liebe

ROMAN VON MARIA OBERLIN

Copyright by Deutscher Verlag Dr. Schöner, Schöner bei München

Madame Angèle de Laine nahm den Brief entgegen, den ihr eine ihrer Vorfrämaden reichte.

„Wann kommt die Dame wieder, Adrienne?“ fragte sie.

„In einer Stunde“, sagte die elegante Französin leicht.

Adrienne lächelte etwas spöttisch. Diese schlichte Fremde in ihrem einfachen Regenmantel... nein, das sah man sofort, sie war keine Kundin des Modehauses de Laine, wor hier kaufte, trug sich anders.

Madame de Laine, Köchlerin des Modehauses „de Laine, Paris und Monte Carlo“ öffnete den Umschlag. Dann sah sie interessiert genauer zu.

Von Maria Dählberg? Sie ließ mit klemmendem Mund den Brief fassen. Vor ihrem Gedächtnis tauchte die große Gestalt der Schwester auf, in einer kleinen Pariser Fremdenpension hatten sie sich kennengelernt, die Deutsche trieb Sprachstudien, um sich auf ihr Examen vorzubereiten, sie selbst war damals erste Diectrice eines großen Modehauses. So verschieden ihre Welten waren, hatten sie doch großes Gefallen aneinander gefunden, es war so etwas wie Freundschaft zwischen ihnen nach geworden... man hatte sich noch häufig geschrieben, sogar einmal getroffen... aber immer spärlicher waren dann die Nachrichten geworden, das Leben läßt die lose Verbindung immer mehr.

Was wollte die alte Bekannte von ihr? Sie las. Sie empfand ihr eine junge deutsche Madamköchlerin, die sich hier eine Existenz suchte. Vielleicht hatte Angèle irgendeinen Posten für sie? Und wenn nicht, konnte sie ihr vielleicht einen Rat geben?

Angèle de Laine suchte ein wenig unwillig die Achseln, als sie das las. Man sollte sich das doch wohl zu leicht vor-

Da klopfte es schon wieder.

Adrienne kam, die Arbeit rief. Für einen Augenblick vergaß Madame de Laine die Bitte der alten Bekannten...

Unterdessen kummelte Jo ein wenig die Strohen entlang, schließlich ließ sie sich inmitten einer großen, parkähnlichen Anlage auf einer weißen Bank nieder. Sie hielt zwei Briefe in der Hand. Die ersten Briefe von Pell. Der erste war noch an ihre deutsche Adresse gerichtet und war ihr nachgeschickt worden. Liebe, zärtliche, ganz ausführliche Briefe. Der eine aus Hamburg. Schilderungen der Stadt, der Menschen, die ihm zu seinem neuen Posten verpöhlen hatten, der Tätigkeit, die er aufnehmen würde. Näheres über seine Arbeit. Die große Schiffahrtslinie veranstaltete unter anderem große Gesellschaftsfahrten in fremde Länder, das elegante und exquisiteste Publikum würde auf diesen Schiffen sein; schon hat er seine Besuche gemacht, sich sein neues Arbeitsfeld angesehen. Zärtliche Beteuerungen, eine Kuffelung der Häfen, wohin die Post gefandt werden könne, alle Möglichkeiten waren angegeben. Ihn zu schreiben... dazwischen ein Beforgtes: Was machst Du ohne mich? Denkst Du an mich? Wie war Deine Reise, wie ist Deine Umgebung? Bitte um baldige, ausführliche Nachricht...

In Jo's Augen wollten Tränen aufsteigen, sie ließ die Hände zusammen und streifte die Post fort.

Sie redete ein wenig müde die Glieder. Anstrengend waren die letzten beiden Tage gewesen! Noch sah sie sich in der prunkvollen Halle der Malländer „Scala“, sah sich in ihrem einfachen Kleid zwischen auserlesenen Publikum, ihre Verbs „Alba“. Wann gibt man in der Scala nicht „Alba“?

Gekannt hatte sie geklopft, diesem Orchester, dem herrschenden Wohlstand entsprach, diesem genialen Dirigenten, dessen eisengroter Kopf sich schlicht und ein wenig herd vor dem braufenden Jubel neigte, dazu die herrlichen Stimmen der Sänger und Sängerinnen, der ganze bergaufende bunte Saal... und dazu diese elementaren Dankbarkeitsausdrücke der Besucher, die sich in Beifallsstößen und Hochrufen nicht genug tun konnten...

Dankbar war sie dem Fremden doch, daß er ihr diesen Genuß verschafft hatte.

Wer mochte er gewesen sein?

Sie dachte an die Reise, die sie hierhergeführt hatte, und

auf der ihr der Hauber italienischer Landschaft zum erstenmal ausging. Mit staunenden Augen hatte sie hinaus gesehen, über das blaue Meer hinweg, ihr Bild war über die dichten Olivenhaine, blühende Mimosensträucher und meterhohe Kakteen gegliedert. Die tolle beklemmende Angst war auch wieder gekommen. Was wird dieses schöne, heimliche Stückchen Erde ihr bringen...?

Nun ist sie schon ein paar Stunden hier. Sie hat das Modehaus de Laine, an das sie empfohlen ist, nach einigem Hin und Her gefunden, die Inhaberin aber nicht getroffen... ob sie jetzt ihr Glück noch einmal versucht?

Sie wandert langsam zurück. Sie hat ja Zeit, und ihre scharf ausgeprägter Orientierungssinn löst sie bald zurückfinden...

Da liegt nun Monte Carlo, vielgepriesen, vielgeschmäht. Malerisch von blauen Wellen umspült. Eine schöne, gepflegte Stadt, elegante Geschäfte, mit wertvollen Stoffen, Spitzen und Seiden schmücken, Brillanten und Perlen funkeln aus blühenden Abendhelmen ihr entgegen. Verliert sie das Gold hier gewonnen ist, wird es ausgegeben. Ein wenig enträuschten sie die großen Palmen, die der Rivierahaub ihrer grüner Trübsal betäubt hat.

Sie steht sich auf der Straße um. Noch nie hat sie eine Hochstint solch eleganter Wagen gesehen, das blitzt und funkelt in der heißen Sonne in allen Farben. Quant und elegant wie die Kleider von Frauen aller Nationen stehen sie zu langen Reihen an den Parkplätzen. In der Nähe des Spielgebäudes stauen sie sich in unabsehbarer Folge.

Inmitten dieser paradiesischen Unbekanntheit taucht der hohe Palast des Spielkasinos auf, unablässig rollt die Kugel... Stimmen werden leicht auf Spiel gesetzt und flüchtig verweilt erwartet... wenn ist das Glück heiß? Jeder versucht es! Viele scheiterten im Tanz um goldene Raib und fanden ihre letzte Ruhestätte auf dem stillen Friedhof vor der Stadt.

Ein Frösteln schleicht über Jo's Rücken, als sie daran denkt, Trost der heißen Luft fesselt sie plötzlich. Aber sie schüttelt das beklemmende Gefühl von neuem wieder ab.

(Fortsetzung folgt.)

WEIHNACHTS-VERKAUF

Bekannte Wildbader Geschäfte

Zum Weihnachtsfest
den **Modeschirm**
Marke Hugendubel
Allein-Verkauf für Wildbad und Umgebung:
Carl Rometsch, Wildbad

Was der Drogist
zu Weihnachten empfiehlt
Reizende Geschenkpäckungen in
Parfümerien, Seifen und Kölnisch Wasser, Christbaumschmuck
und Kerzen. - Große Auswahl in Rot- u. Weißweinen, Likören
und Spirituosen. - PHOTO-APPARATE von RM. 2.50 an.
Eberhard-Drogerie Wildbad
PHOTO-HAUS

SALAMANDER-
Schuhhaus Lutz, Wildbad
empfiehlt für Weihnachten in großer Auswahl
Sport- u. Skistiefel, Jungdeutschlandstiefel,
gut gefütterte Hausschuhe, Ueberschuhe,
Kinder-Stiefel, Herren- und Damen-Schuhe.

Ihr Geschenk
soll eine persönliche Note haben. - Wählen Sie deshalb unter
den Erzeugnissen:
Elektra-Geräte, Radio-Apparate, elektrische Spiel- und
Bauchhaken, Beleuchtungsapparate, Heizhissen usw. Elektrische
Kinder-Rochherde, sowie sämtliche elektrische Apparate
und Zubehörsätze.
E. Philipp, Elektro-Radiohaus, Wildbad

Willkommene
Weihnachts-Geschenke
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschsamte,
Halbplanelle, Bettwäsche, Halbleinen,
Hemdentuche, Bettwäsche
Tischtücher und Servietten
Damen-, Herren- und Kinder-Trikot-
wäsche, Strümpfe, Söckchen, Ober-
hemden, Sporthemden, Nachthemden
Bleyle-Kleidung
in reichhaltiger Auswahl u. niedrigen Preisen.
Phil. Bosch Nachf., Inhaber: Fritz Wiber
Wildbad

Passende Weihnachtsgeschenke!
Offenbacher Lederwaren, Damentaschen, Reise-
koffer, Schulranzen, Rucksäcke, Regenschirme
Stöcke, Schneeschuhe, Schlitten.
Große Auswahl in Spielwaren, Gesellschafts-
spielen, Puppen, Christbaumschmuck u. sonst
noch viele praktische Geschenke
finden Sie zu billigsten Preisen bei
Josef Mayer, Wildbad, König Karl-Str. 23

Was macht Weihnachts-Freude?
Wein, Liköre, Sekt, Weinbrand, Kirchwasser, Kaffee u. Tee
sowie Geschenke wie Schokolade u. Pralinen sowie Geschenk-
körbe und Kränze mit Feinkost, Lebensmittel und Früchten in
schöner Aufmachung schon von RM. 1.50 an.
Alles das erhalten Sie im
Feinkost- u. Lebensmittelhaus Großmann, Wildbad
Inh.: Richard Jilmann - Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Berücksichtigt die inferierenden Geschäfte
In wenigen Tagen läuten die Weihnachts-
läuten durch das Engtal. Weihnachten ist
das Fest des Jahres, wo sich die Menschen
alter Sitten einhergehend gegenseitig Freude
machen. Die Zeit zum Einlaufen der Fest-
geschenke ist da. Die Einzelhandelsgeschäfte
von Wildbad haben schon seit längerer Zeit
die passenden Geschenke in ihren Schaufenstern
ausgelegt und sich auch sonst auf Weihnachten
eingestellt. Mit Geschenken soll eine Freude
kreiert werden. Sie sollen aber auch praktisch
sein. Unsere Geschäftsanzeigen zeigen den
Weg dazu.
Am silbernen und goldenen Sonntag sind unsere
Geschäfte von vorm. 11 bis abends 7 Uhr geöffnet

Praktische und preiswerte
Weihnachts-Geschenke
In großer Auswahl finden Sie bei
Robert Treiber, Wildbad

Das Fachgeschäft
für fertige Herren- und Knaben-Kleidung
ADOLF STERN
Laden: König Karl-Straße (neben Kur-Verein)
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Praktische Geschenke:
Kleidung für den Wintersport
Uniformen und Zubehör
für die Gliederungen der NSDAP.
Tadelloser Sitz! Gediegene Auswahl! Niedere Preise!
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster-Auslage!

Weihnachts-Wünsche
können in Erfüllung gehen....
denn eine große Auswahl schöner praktischer Geschenke wartet
auf Sie zu Preisen, die das Schenken erleichtern helfen z. B.:
Strümpfe
Schlupfer
Hemden
Schlafanzüge
Schürzen
Handschuhe
Socken
Unterwäsche
Nachthemden
Oberhemden
Sporthemden
Krawatten
Spezialhaus für Strümpfe, Trikotagen und Herren-Rüstel
Schöllhammer
Wildbad
Wilhelmstraße 13

Warnung vor Preisüberhöhung
Die Landesbauernschaft Württemberg teilt
mit: Wegen Preisüberhöhung der vom
Mischbrotverordnungsverband Württemberg
festgesetzten Milchpreise, die im
Zusammenhang mit Selbstabfüllen von
Mischmilch erfolgt, wurde von der Preis-
überwachungsstelle beim Württ. Wirtschafts-
ministerium gegen eine Milchverkäuferin eine
ziemlich hohe Strafe verhängt. Außerdem
wurde wegen Inzuberlässigkeit im Sinne des
§ 60 der Württ. Vollzugsverordnung zum
Reichsmilchgesetz bei der zuständigen Behörde
die Entziehung der Milchhandelsbetriebs-
bescheinigung beantragt und ferner wird Anzeige an die
Staatsanwaltschaft wegen Betrugs erstattet
werden.
Dies möge eine ernstliche War-
nung für alle diejenigen sein, die heute noch
glauben, die erlassenen Anordnungen und
Preisfestsetzungen eigenmächtig umgehen
und sich auf Kosten ihrer Volksgenossen
bereichern zu können.

Wer darf heiraten?
Eine Anweisung an die Standesbeamten zum Verbot der Rassenmischung
Stuttgart, 12. Dezember.
In einem Erlass des Innenministers an
die Standesbeamten, die Gesundheitsämter
und die Aufsichtsbehörden über das Verbot
von Rassenmischung wird ein Rundschreiben
des Reichs- und preussischen Ministers des
Innern an die Landesregierungen vom
26. November 1935 zur Kenntnis gebracht.
Jude ist ohne Rücksicht auf seine Staats-
angehörigkeit und sein Geschlecht: 1. wer von
vier volljüdischen Großeltern abstammt
(Volljude), 2. wer von drei volljüdischen und
einem andern Großeltern abstammt. Als
Jude gilt der deutsche Staatsangehörige ohne
Rücksicht auf sein Geschlecht, der von zwei
volljüdischen und zwei andern Großeltern-
teilen abstammt, sofern er am 16. 9. 1935
der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört
hat oder danach in diese aufgenommen ist
oder wird, oder am 16. 9. 1935 mit einem
Juden verheiratet gewesen ist oder sich da-
nach mit einem solchen verheiratet hat oder
verheiratet, oder aus einer Ehe mit einem
der oben bezeichneten Juden stammt, die
nach dem 17. 9. 1935 geschlossen ist, oder aus
einem außerehelichen Verkehr mit einem die-
ser Juden stammt und nach dem 31. 7. 1935
außerehelich geboren wird. Bei der Beurtei-
lung, ob jemand Jude ist oder nicht, wird
grundsätzlich auf die Rasse der Groß-
eltern abgestellt. Sind diese nicht voll-
jüdisch, befinden sich aber unter ihren Vor-
fahren einzelne Personen jüdischer Rasse, so
bleiben diese Personen bei der Beurteilung
der Rassenzugehörigkeit außer Betracht. Grund-
sätzlich ist nicht die Zugehörigkeit zur jüdi-
schen Religionsgemeinschaft, sondern zur
jüdischen Rasse maßgebend. Im Schwierig-
keiten bei der Beweisführung auszufüllen.
ist aber ausdrücklich bestimmt, daß ein Groß-
elternanteil, der der jüdischen Religionsgemein-
schaft angehört hat, ohne weiteres als An-
gehöriger der jüdischen Rasse gilt; ein Gegen-
beweis ist nicht zulässig.
Jüdischer Mischling ist, wer von
einem oder zwei der Rasse nach volljüdischen
Großelternanteilen stammt, sofern er nicht nach
den obigen Vorschriften als Jude gilt.
Die Eheverbote beziehen sich auf Ehe-
schließungen von Juden ohne Rücksicht auf
ihre Staatsangehörigkeit. Dagegen beziehen
sie sich auf Eheschließungen von jüdischen
Mischlingen und von Personen deutschen oder
artverwandten Blutes nur dann, wenn diese
die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen;
Staatslose, die ihren Wohnsitz oder ge-
wöhnlichen Aufenthalt im Inland haben,
werden dabei wie deutsche Staatsangehörige
behandelt. Staatslose mit Wohnsitz oder ge-
wöhnlichem Aufenthalt im Ausland dagegen
nur dann, wenn sie früher die deutsche
Staatsangehörigkeit besaßen haben.
Verboden sind: 1. Ehen zwischen
Juden und Staatsangehörigen deutschen
oder artverwandten Blutes (Deutschblütigen),
2. Ehen zwischen Juden und Staatsangehörigen
jüdischen Mischlingen mit einem voll-
jüdischen Großelternanteil (Mischlingen zweiten
Grades), 3. Ehen zwischen Staatsangehörigen
jüdischen Mischlingen mit einem volljüdischen
Großelternanteil (Mischlingen zweiten Grades).
Sollten nicht im Einzelfall eine Geneh-
migung des Reichsministers des Innern und
des Stellvertreters des Führers vorliegt.

sind ferner verboten: Ehen zwischen
Staatsangehörigen jüdischen Mischlingen mit
zwei volljüdischen Großeltern (Mischlingen
ersten Grades) und Staatsangehörigen deut-
schen oder artverwandten Blutes (Deutsch-
blütigen) oder Staatsangehörigen jüdischen
Mischlingen mit einem volljüdischen Groß-
elternanteil (Mischlingen zweiten Grades). Von
deutsch-jüdischen Rassenmischlingen abgesehen,
sind Rassenmischungen von Staatsangehörigen
deutschen oder artverwandten Blutes (und
ebenso von Mischlingen mit nur einem jüdi-
schen Großelternanteil) mit Angehörigen an-
derer fremder Rassen dann verboten, wenn dar-
aus eine die Reinhaltung des deutschen Blutes
gefährdende Nachkommenschaft zu er-
warten ist.
Sind bei einer Eheschließung beide Ver-
lobte Ausländer, so kommen die ge-
nannten Vorschriften nicht zur Anwendung.
Ist nur ein ausländischer Verlobter betei-
ligt, so steht diese Tatsache der Anwendung
der Vorschriften nicht entgegen, denn ein
dadurch begründetes Ehehindernis besteht
stets in der Person des deutschen Verlobten.
Dieser muß auch den Nachweis der Abstam-
mung des ausländischen Verlobten führen.
In den Fällen, in denen eine Eheschließung
im Inlande nicht zulässig ist, darf der Standes-
beamte auch kein Ehefähigkeitszeugnis
zum Zwecke einer Eheschließung im Aus-
lande ausstellen. Ferner darf er in Fällen,
in denen ein Grund zur Verfassung des Auf-
gebots, zur Verweigerung der Mitwirkung
bei einer Eheschließung oder zur Verweige-
rung der Ausstellung eines Ehefähigkeits-
zeugnisses nicht besteht, diese Amtshand-
lungen nicht ablehnen. Es ist nicht anständig,
daß ein Standesbeamter sich seiner eigenen
Verantwortung dadurch entzieht, daß er die
beantragte Amtshandlung in Kenntnis ihrer
gesetzlichen Zulässigkeit ablehnt und eine An-
weisung des Gerichts abwartet.